

Monschau, im Oktober 2012



STADT MONSCHAU

Margareta Ritter
Bürgermeisterin

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„die Zukunft der Stadt Monschau sichern“ – so kann man die Aufgaben, die der Stadtrat in der sonst üblichen Sommerpause auf den Weg gebracht hat, umschreiben.

In gemeinsamer Verantwortung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt hat der Rat der Stadt Monschau in seiner Sitzung vom 25. September 2012 einige grundlegende Entscheidungen getroffen, um die Perspektiven für eine lebenswerte Stadt Monschau zu sichern.

Vor dem Hintergrund des Sparzwangs, dem alle Kommunen unterliegen, sind wir aufgefordert, unsere Finanzen zu regeln. Daran führt kein Weg vorbei. Die von der Landesregierung NRW dafür zugesagte finanzielle Unterstützung von insg. 6 Mio. € ist ein Tropfen auf den heißen Stein, eine Hilfe zur Selbsthilfe, mehr nicht, aber auch nicht weniger. Auf diese Unterstützung können wir nicht verzichten.

Die Forderungen an Bund und Land, nicht noch mehr Aufgaben den Städten und Gemeinden zu übertragen, ohne gleichzeitig die entsprechenden Finanzmittel hinzuzugeben, führten leider nie zum Erfolg. Hierüber klagen wir seit langem, ohne Gehör zu finden. Diese Forderungen müssen in den politischen Appellen noch viel deutlicher formuliert werden, doch gleichzeitig ist es notwendig, vor Ort die eigenen Möglichkeiten zu prüfen.

In Anerkennung dessen hat der Rat der Stadt Monschau in den vergangenen 3 Monaten Chancen und Möglichkeiten geprüft und für diesen Prozess Schwerpunkte definiert. Gleichzeitig hat der Stadtrat den gemeinsamen Willen gefasst, eine weitere Verschuldung abzulehnen und Maßnahmen zu ergreifen, diesen Weg bis 2018 vorzubereiten. Damit zeigt der Rat eine große Verantwortung für die Zukunft unserer Stadt, diese heute zu regeln und nicht unseren Kindern und Kindeskindern zu überlassen.

Ich will auf den folgenden Seiten einige Punkte nennen und gleichzeitig anbieten, für Ihre Fragen in Informationsveranstaltungen im November vor Ort zur Verfügung zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Margareta Ritter
Bürgermeisterin Stadt Monschau

Folgende Schwerpunkte hat der Stadtrat erkannt und beschlossen umzusetzen:

• **Schulzweckverband Nordeifel**

Die weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Monschau, Gemeinde Simmerath und Gemeinde Hürtgenwald sollen unter dem Dach eines Schulzweckverbandes Nordeifel bestehend aus den 4 Kommunen Monschau, Roetgen, Simmerath und Hürtgenwald organisatorisch gebündelt werden. Hierzu gehören das St. Michael Gymnasium Monschau, die Elwin-Christoffel-Realschule Monschau, die Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen, die Gemeinschaftshauptschule Simmerath, die Realschule Hürtgenwald und die Hauptschule Hürtgenwald. Ziele sind die gemeinsame Kostenverantwortung für die Beschulung in der Region und gleichzeitig die Sicherung mindestens 1 weiterführenden Schulangebotes in jeder der 3 Kommunen.

Dieser Zusammenschluss ist ein großer Schritt in gemeinsamer Bildungsverantwortung in unserer Region. Diese Lösung konnte nur durch eine hohe Kompromissbereitschaft der politisch Verantwortlichen erreicht werden, in Monschau durch den zukünftigen Verzicht einen Standort der Sekundarschule Nordeifel, in Simmerath und in Hürtgenwald durch die Kostenbeteiligung an den auslaufenden Schulen und am St. Michael Gymnasium Monschau.

• **Sekundarschule Nordeifel**

Zum Schuljahresbeginn 2013/2014 startet in Nachfolge für die Beschulungsformen Hauptschule und Realschule die Sekundarschule. Der Hauptstandort startet in Simmerath, der Teilstandort startet in Hürtgenwald – Kleinhau. Ab diesem Zeitpunkt laufen die Hauptschulen und Realschulen aus, sie können keine neuen Anmeldungen mehr annehmen. Für Monschau bedeutet dies, dass an der Elwin-Christoffel-Realschule alle Schülerinnen und Schüler, die dort bisher begonnen haben, ihre schulische Laufbahn bis zum Schuljahresende 2017/2018 abschließen können. An der Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen werden zum Schuljahresbeginn 2013/2014 auch die Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftshauptschule Simmerath aufgenommen, das Lehrerkollegium wechselt dann ebenfalls. Für die Zusammenführung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerkollegien wird über das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen eine Schulbegleitung zur Verfügung gestellt. Die Gemeinschaftshauptschule Monschau-Roetgen-Simmerath läuft ebenso bis Schuljahresende 2017/2018 in Monschau aus.

Die Informationsveranstaltung für alle interessierten Eltern der Grundschüler und Kindergartenkinder über den neuen Schultyp Sekundarschule findet in Monschau am Mittwoch, dem 7. November 2012, 18.00 Uhr, in der Elwin-Christoffel-Realschule statt.

• **Grundschulen**

Rückläufige Schülerzahlen haben in 2009 dazu geführt, dass wir Verbundgrundschulen gebildet haben, damit möglichst lange die Grundschulen in den 5 Dörfern erhalten bleiben. Die Grundschulen Imgenbroich/Konzen und Kalterherberg/Mützenich haben mit den Hauptstandorten Konzen und Mützenich und Teilstandorten Imgenbroich und Kalterherberg jetzt 2 Schuljahre Erfahrungen gesammelt. Die Arbeit der Lehrerkollegien und OGS-Teams ist hier eine sehr engagierte Arbeit, die ich ausdrücklich dankend hervorheben möchte. Trotzdem stößt auch diese Arbeit an ihre Grenzen, wenn die Anmeldezahlen es erforderlich machen, die Solidarität der Eltern für den Erhalt der Standorte zu erreichen, dies sowohl für die Akzeptanz des jahrgangsübergreifenden Unterrichts als auch für die Bereitschaft, die Kinder zwischen den Standorten pendeln zu lassen.

Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 sind es dann insgesamt nur 65 Kinder, die auf 3 Schulen an 5 Standorte zu verteilen wären. Mit der Erkenntnis, dass dies nicht möglich sein wird, hat der Stadtrat entschieden, die weitere Zusammenführung der Grundschulen zu beraten und hierbei den Zusammenschluss aller Grundschulen am Standort der Realschule für die Diskussionen vorzuschlagen.

• **Vereine**

Das bürgerschaftliche Engagement ist vom Stadtrat parteiübergreifend bestätigt und anerkannt worden. Aus diesem Grunde haben sich alle Parteien dafür entschieden, die Vereinsförderung in bisheriger Weise trotz der anderweitig vorzunehmenden Einsparungen aufrecht zu erhalten, ebenso die Unterstützung von Traditionsveranstaltungen durch den Bauhofeinsatz.

Dies ist richtig und wichtig, da wir in den nächsten Jahren um noch mehr bürgerschaftliches Engagement werben und darauf setzen wollen, um die vor Ort geschaffenen Strukturen und Infrastrukturen aufrecht zu erhalten. So ist u.a. angedacht, mit den Sportvereinen über die Übertragung der Sportanlagen, mit den Kultur treibenden Vereinen über die Übertragung von frei werdenden Gebäuden in den Orten und auch mit den Bürgervereinen und Kirchenvorständen über die Übertragung der Friedhofskapellen zu beraten. Hierzu wollen wir in den nächsten Monaten die Möglichkeiten aufzeigen und in Gesprächen vor Ort schauen, ob sich dafür eine Akzeptanz und gemeinsame Lösungen finden.

• **Haushalt**

Folgende Schwerpunkte hat der Stadtrat in fraktionsübergreifender Zustimmung erkannt, um bis zum Jahr 2018 jährlich rund 6 Mio € (bei einem Ausgangsvolumen von 32 Mio € jährlich) einzusparen:

Personalkostenminderung bis 1,05 Mio € jährlich, dies entspricht rund 20 %. Dieses Ziel soll durch einen sozialverträglichen Abbau von Stellen durch Nichtwiederbesetzung bei Verrentung oder Aufgabenübertragung erfolgen. Es wird keine Entlassungen geben. Damit das Team der Stadt Monschau diese Herausforderung annehmen kann, ist eine Aufgabenkritik erforderlich. Welche Aufgaben übertragen, mit Nachbarkommunen gebündelt oder wegfallen können, wird zu überprüfen und zu verhandeln sein.

Aufwandsminderung im Bereich der städtischen Gebäude, Flächen und Infrastruktureinrichtungen bis 2 Mio € jährlich. Durch die Zusammenführung der weiterführenden Schulen in einem Schulzweckverband gelingt es, die Kosten nicht mehr nur in Monschau zu tragen, sondern gemeinschaftlich in der Region zu schultern. Durch die Einführung der Sekundarschule zum nächsten Schuljahr laufen bis zum Jahr 2018 die Elwin-Christoffel- Realschule und die Gemeinschaftschule Monschau-Roetgen in Monschau aus. Durch leider sich fortsetzenden Rückgang der Schülerzahlen sind die Grundschulstandorte in 5 Orten nicht mehr zu halten. Hier sind Lösungen zu diskutieren, die zur Aufgabe einzelner Standorte oder der Zusammenführung an einem Standort führen.

Aufwandsminderungen in verschiedenen Bereichen wie in der Grünflächenpflege, in der Straßenbeleuchtungsunterhaltung, in der Unterstützung des Tourismus, sinnvolle Reduzierung der Versicherungsleistungen, Mitgliedschaften, Beteiligungen etc., bis hin zur Reduzierung des Stadtrates auf 26 statt bisher 32 Abgeordnete ab der nächsten Legislaturperiode. Für die verschiedenen Bereiche wurden Einsparungen von rund 0,8 Mio € jährlich bis 2018 kalkuliert.

Ertragssteigerungen durch Wertschöpfung aus einem Windpark durch Erweiterung an dem bestehenden Standort mit rund 0,6 Mio €/jährlich kalkuliert ab 2015, je nach Anzahl der Windanlagen; Erhöhung der Parkraumbewirtschaftung und Parkgebühren, Außengastronomieflächen, Sondernutzungs- Erlaubnisse, Anhebung der Hallenbenutzungsgebühren für Erwachsene, etc. sollen weitere Erträge in Höhe von 0,3 Mio €/jährlich bringen. Um den Ausgleich bis 2018 zu erreichen, sind Steuererhöhungen für unsere Bürgerinnen und Bürger und Gewerbebetreibenden als letztes Mittel notwendig und werden unter den jährlichen Erfolgen der unser aller Sparmaßnahmen zu entscheiden sein.

• **Gewerbegebiet Imgenbroich Nord/West**

Die Realisierung eines weiteren Gewerbegebietes wird erforderlich, um der Nachfrage nach Gewerbeflächen und der Schaffung weiterer Arbeitsplätze nachzukommen. Gegenüber dem HIMO soll das neue Gewerbegebiet auf einer Fläche von rund 18 ha erschlossen werden. Direkt vor dem HIMO wird der neue Bushof durch Verlagerung aus der Altstadt Monschau entstehen, mit den Arbeiten wird nach Förderzusage im Frühsommer 2013 begonnen.

Die letzten Grundstücksflächen im Gewerbegebiet Imgenbroich werden in diesem Jahr veräußert, so dass wir für die nächsten 2 Jahre entsprechende Nachfrage nur noch mit dem Hinweis auf das neue Gewerbegebiet bedienen. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, den erforderlichen Bebauungsplan bis Mitte 2013 auf den Weg zu bringen.

Erfreulich ist, dass der Wertstoffhof für alle Müllsorten als Annahmestelle im Gewerbegebiet Imgenbroich in 2013 eingerichtet wird. Dadurch kann für die Müllsorten, die nicht der Restmülltonne zugeführt werden können, eine wohnortnahe Annahmestelle geschaffen werden

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

um mit Ihnen im Dialog die einzelnen Ansätze zu besprechen, auch Ihre Anregungen und Bedenken zu hören, die für die politischen Beratungen wertvoll sind, werde ich im Monat November auf Einladung der Ortsvorsteher zu Gesprächen vor Ort kommen. Diese sind:

| | | | |
|-------------|-----|------------------------|--------------------------------|
| Dienstag, | den | 6.11.2012, 19.30 Uhr, | Rohren, Saal Hermanns |
| Mittwoch, | den | 7.11.2012, 20.00 Uhr, | Imgenbroich, Bürgercasino |
| Donnerstag, | den | 15.11.2012, 19.30 Uhr, | Mützenich, Nassenhof |
| Dienstag, | den | 20.11.2012, 20.00 Uhr, | Kalterherberg, Hotel Hirsch |
| Mittwoch, | den | 21.11.2012, 19.30 Uhr, | Monschau, Bürgersaal Aukloster |
| Donnerstag, | den | 22.11.2012, 19.30 Uhr, | Höfen, Vereinshalle |
| Mittwoch, | den | 28.11.2012, 19.30 Uhr, | Konzen, Gaststätte zur Laube |

Margareta Ritter
Bürgermeisterin • Rathaus Monschau
Laufenstr. 84 • 52156 Monschau
Telefon: 02472/81 211 • E-Mail: margareta.ritter@stadt.monschau.de